Das Regiment im Weltkrieg.

Das Regiment im Weltkrieg.

I. A b s ch n i t t.

Vormarsch und Stellungskrieg im Westen 1914/15.

1. Mobilmachung.

Seit dem 22. Juli befand sich das Regiment im Lockstedter Lager zur Schießübung. Die am 26. einlaufende Nachricht, daß S. M. seine Nordlandreise abgebrochen habe und nach Deutschland zurückeile, ließ blitzartig die drohende Gefahr eines Krieges vor uns erscheinen.

Am **28. Juli** wird die Schießübung abgebrochen und das Rgt. in seine Standorte Oldenburg und Osnabrück gefahren.

Am **31. Juli** wird Zustand „drohende Kriegsgefahr“ erklärt; schwüle Gewitterstimmung, Gefühl einer riesengroßen, unabwendbaren Schicksalsstunde.

Am **1. August** trifft der Mobilmachungsbefehl ein.

1. bis 8. August: Mobilmachung, geht glatt und reibungslos vor sich, auflodernde Begeisterung der einrückenden Ergänzungsmannschaften.

I. A b s ch n i t t.

Vormarsch und Stellungskrieg im Westen 1914/15.

1. Mobilmachung.

Seit dem 22. Juli befand sich das Regiment im Lockstedter Lager zur Schießübung. Die am 26. einlaufende Nachricht, daß S. M. seine Nordlandreise abgebrochen habe und nach Deutschland zurückeile, ließ blitzartig die drohende Gefahr eines Krieges vor uns erscheinen.

Am **28. Juli** wird die Schießübung abgebrochen und das Rgt. in seine Standorte Oldenburg und Osnabrück gefahren.

Am **31. Juli** wird Zustand „drohende Kriegsgefahr“ erklärt; schwüle Gewitterstimmung, Gefühl einer riesengroßen, unabwendbaren Schicksalsstunde.

Am **1. August** trifft der Mobilmachungsbefehl ein.

1. bis 8. August: Mobilmachung, geht glatt und reibungslos vor sich, auflodernde Begeisterung der einrückenden Ergänzungsmannschaften.

2. Aufmarsch und Versammlung.

9. bis 17. August.

G e s a m t l a g e : Entsprechend dem Schlieffenschen Feldzugsplan für den Zweifrontenkrieg war die Hauptmasse des deutschen Heeres (7 Armeen mit 34 Armee- und 4 Kavalleriekorps) an der Westgrenze zwischen Krefeld und der Schweizer Grenze aufmarschiert, um unter Umgehung der Festungsfront Belfort—Epinal—Toul—Verdun mit dem Drehpunkt Metz—Diedenhofen den rechten Heeresflügel beschleunigt durch Belgien vorzutreiben und dem französischen Heere die linke Flanke abzugewinnen.

Unter Führung des kommandierenden Generals des X. A.K., Gen. v. Emmich, war in tollkühnem Handstreich die Maasfeste Lüttich in den Tagen vom 5. bis 7. August bis auf einige Außenforts genommen

2. Aufmarsch und Versammlung.

9. bis 17. August.

G e s a m t l a g e : Entsprechend dem Schlieffenschen Feldzugsplan für den Zweifrontenkrieg war die Hauptmasse des deutschen Heeres (7 Armeen mit 34 Armee- und 4 Kavalleriekorps) an der Westgrenze zwischen Krefeld und der Schweizer Grenze aufmarschiert, um unter Umgehung der Festungsfront Belfort—Epinal—Toul—Verdun mit dem Drehpunkt Metz—Diedenhofen den rechten Heeresflügel beschleunigt durch Belgien vorzutreiben und dem französischen Heere die linke Flanke abzugewinnen.

Unter Führung des kommandierenden Generals des X. A.K., Gen. v. Emmich, war in tollkühnem Handstreich die Maasfeste Lüttich in den Tagen vom 5. bis 7. August bis auf einige Außenforts genommen

worden, hierdurch die Grundlage für den Vormarsch der rechten Flügelarmeen (1. Kluck, 2. Bülow) durch die Maasenge gegeben.

9. u. 10. August: Fahrt ins Aufmarschgebiet. Ausladungsorte: R. und I. Kalterherberg, II. Montjoie. Erste Kriegsquartiere: R., 2., 3. Kalterherberg, St. I., 1. Konzen, II. Imgenbroich. Beide Kolonnen treffen erst in Nacht 10./11. ein, keine Quartiere.

11. August: 5.30° v. Abmarsch des Rgts. von Kalterherberg über den Truppenübungsplatz Elsenborn auf steilen, steinigen Wegen bei großer Hitze und Wassermangel über Hohes Venn—Sourbrodt—Monte Rigi nach Hockay (R., 3., LMK. I.), Baronheid (St. I., 1., 2.) und Cokenfagne (II.). Nächtliche Schießerei mit Franktireurs im R.Stabsquartier.

12. August: 8° v. Vormarsch über Frankonchamp auf Spaa. Hier bei glühender Mittagshitze Vorbeimarsch vor Exz. Hofmann, dem Kdeur. unserer 19. J.D. Unterkunft: R. Spaa, I. La Reid, II. Vinamplanche.

13. August: 8° v. Weitermarsch über La Reid—Remouchamp—Aywaille nach Sprimont (R. u. II.), Damré (I.).

14. August: 8° v. Fortsetzung des Marsches über die Ourthe, Hody nach Tavier (R., StT., 1., 3.), Ouchenée (2., LMK. I.), Baugnée (II.), Hestreux (LMK. II.).

15. bis 17. August: Ruhe, Instandsetzungsarbeiten.

17

worden, hierdurch die Grundlage für den Vormarsch der rechten Flügelarmeen (1. Kluck, 2. Bülow) durch die Maasenge gegeben.

9. u. 10. August: Fahrt ins Aufmarschgebiet. Ausladungsorte: R. und I. Kalterherberg, II. Montjoie. Erste Kriegsquartiere: R., 2., 3. Kalterherberg, St. I., 1. Konzen, II. Imgenbroich. Beide Kolonnen treffen erst in Nacht 10./11. ein, keine Quartiere.

11. August: 5.30° v. Abmarsch des Rgts. von Kalterherberg über den Truppenübungsplatz Elsenborn auf steilen, steinigen Wegen bei großer Hitze und Wassermangel über Hohes Venn—Sourbrodt—Monte Rigi nach Hockay (R., 3., LMK. I.), Baronheid (St. I., 1., 2.) und Cokenfagne (II.). Nächtliche Schießerei mit Franktireurs im R.Stabsquartier.

12. August: 8° v. Vormarsch über Frankonchamp auf Spaa. Hier bei glühender Mittagshitze Vorbeimarsch vor Exz. Hofmann, dem Kdeur. unserer 19. I.D. Unterkunft: R. Spaa, I. La Reid, II. Vinamplanche.

13. August: 8° v. Weitermarsch über La Reid—Remouchamp—Aywaille nach Sprimont (R. u. II.), Damré (I.).

14. August: 8° v. Fortsetzung des Marsches über die Ourthe, Hody nach Tavier (R., StT., 1., 3.), Ouchenée (2., LMK. I.), Baugnée (II.), Hestreux (LMK. II.).

15. bis 17. August: Ruhe, Instandsetzungsarbeiten.

3. Ereignisse bis zur Schlacht von Namur.

18. bis 21. August.

L a g e : Maassperrfeste Huy kampflos vom Feinde geräumt, sämtliche Forts von Lüttich gefallen. Feind: Belgische Hauptkräfte am Getteabschnitt in Linie Diest—Tirlemont—Jodoigne in Stellung, zwei belg. Brig. bei Andenne und Bohissaux, stärkere franz. Kräfte vom I. u. II. A.K. an Maaslinie Namur—Dinant—Houyet.

18. August: 4.45° v. Alarm. Weitermarsch im Divisionsverbande über Nandrin—Séverin, bei Hermalle Maasübergang auf Pontonbrücke, —Fize Fontaine—Vieux Waleffe—Latinne—Ambresin—Merdrop—Jandrain nach Jandrenouille. Ortsbiwak, das infolge Marschkreuzungen mit Bagagen der 9. K.D. erst von 9 bis 12.45° n. erreicht wird.

19. August: Da Gefecht in Aussicht, werden Stellungen bei Perwez und Orbais erkundet, Regiment bereitgestellt, jedoch nicht eingesetzt, da Feind, 5. franz. K.D., geworfen wird. Biwak bei Orbais.

3. Ereignisse bis zur Schlacht von Namur.

18. bis 21. August.

L a g e : Maassperrfeste Huy kampflos vom Feinde geräumt, sämtliche Forts von Lüttich gefallen. Feind: Belgische Hauptkräfte am Getteabschnitt in Linie Diest—Tirlemont—Jodoigne in Stellung, zwei belg. Brig. bei Andenne und Bohissaux, stärkere franz. Kräfte vom I. u. II. A.K. an Maaslinie Namur—Dinant—Houyet.

18. August: 4.45° v. Alarm. Weitermarsch im Divisionsverbande über Nandrin—Séverin, bei Hermalle Maasübergang auf Pontonbrücke,—Fize Fontaine—Vieux Waleffe—Latinne—Ambresin—Merdrop—Jandrain nach Jandrenouille. Ortsbiwak, das infolge Marschkreuzungen mit Bagagen der 9. K.D. erst von 9 bis 12.45° n. erreicht wird.

19. August: Da Gefecht in Aussicht, werden Stellungen bei Perwez und Orbais erkundet, Regiment bereitgestellt, jedoch nicht eingesetzt, da Feind, 5. franz. K.D., geworfen wird. Biwak bei Orbais.

18

20. August: Vormarsch von Orbais—Tourinnes—St. Lambert—St. Vincent nach Perbais.

21. August: 6° v. Vormarsch über Cortil Noirmont am Schlachtfeld von Ligny (16. 6. 1815 Napoleon/Blücher) vorbei —St. Amand nach Fleurus (Gefechte 1622, 1690, 1794).

20. August: Vormarsch von Orbais—Tourinnes—St. Lambert—St. Vincent nach Perbais.

21. August: 6° v. Vormarsch über Cortil Noirmont am Schlachtfeld von Ligny (16. 6. 1815 Napoleon/Blücher) vorbei —St. Amand nach Fleurus (Gefechte 1622, 1690, 1794).

4. Schlacht von Namur.

22. bis 24. August.

L a g e : Belgier mit Hauptkräften nach Antwerpen geworfen, Teile in Festung Namur. Engländer unter French im Raume Maubeuge, 5. franz. Armee unter Lanrezac bei Philippeville—Givet aufmarschiert. Beide Armeen erreichen am 21. Linie Mons—Dinant. Franzosen besetzten stark die Sambreübergänge zwischen Charleroi—Chatelet—Auvelais.

22. August: Feuertaufe des Regiments! II. geht 10.40° v. westlich Straße Vieux Campinaire—Pont de Loup beim Gehöft Fosse in Stellung, beschießt Schützen in Roselies. Dann Stellungswechsel nach Westrand Pont de Loup, wo Schützenlinien an Chaussee Chatelet—Presles beschossen werden. Auch 3. befeuert aus offener Stellung Schützen westlich Presles. 4° n. geht Rgt. rittlings der Straße Chatelet—Presles, 1 km westl. Presles, I. nördl., II. südl., in Stellung und nimmt mit großem Erfolg zurückgehende Schützen und Kolonnen unter Feuer. Ein Zug der 2. beschießt aus offener Stellung mit vernichtender Wirkung flankierend einen dichtbesetzten Schützengraben. 6° n. Weitermarsch mit Füs.R. 73 über Acoz nach Joncret. Eintreffen im Biwak nach Mitternacht.

4. Schlacht von Namur.

22. bis 24. August.

L a g e : Belgier mit Hauptkräften nach Antwerpen geworfen, Teile in Festung Namur. Engländer unter French im Raume Maubeuge, 5. franz. Armee unter Lanrezac bei Philippeville—Givet aufmarschiert. Beide Armeen erreichen am 21. Linie Mons—Dinant. Franzosen besetzten stark die Sambreübergänge zwischen Charleroi—Chatelet—Auvelais.

22. August: Feuertaufe des Regiments! II. geht 10.40° v. westlich Straße Vieux Campinaire—Pont de Loup beim Gehöft Fosse in Stellung, beschießt Schützen in Roselies. Dann Stellungswechsel nach Westrand Pont de Loup, wo Schützenlinien an Chaussee Chatelet—Presles beschossen werden. Auch 3. befeuert aus offener Stellung Schützen westlich Presles. 4° n. geht Rgt. rittlings der Straße Chatelet—Presles, 1 km westl. Presles, I. nördl., II. südl., in Stellung und nimmt mit großem Erfolg zurückgehende Schützen und Kolonnen unter Feuer. Ein Zug der 2. beschießt aus offener Stellung mit vernichtender Wirkung flankierend einen dichtbesetzten Schützengraben. 6° п. Weitermarsch mit Füs.R. 73 über Acoz nach Joncret. Eintreffen im Biwak nach Mitternacht.

23. August: 7.30 ° v. Vormarsch in 2 Kolonnen — I. mit I.R. 74, II. mit Füs.R. 73 — über La Campagne und Les Flaches auf Tarcienne. Unmittelbar nach dem Abmarsch bekommt die Vorhut Artilleriefeuer. Rgt. geht nördl. Les Flaches in verdeckte Stellungen, Beobachtungen z. T. von Dachböden, links II., rechts gestaffelt I. Zwei erkannte Batterien südl. Tarcienne, deren Feuer den I.R. 73 u. 74 sehr lästig ist, werden zum Schweigen gebracht. Außerdem wird Infanterie beschossen, die etwa 5 ° n. Stellung räumt und beim Zurückgehen auf das Wirksamste gefaßt wird. Bei Anbruch der Dunkelheit Stellungswechsel vorwärts in offene Stellung südl. Les Flaches, in der Nacht ohne Feuer verbracht wird.

24. August: Feind ist zurückgegangen, hat sich in Linie Somzée—Thy le Bauduin—Hancinelle mit Vorstellung Tarcienne eingegraben.

23. August: 7.30° v. Vormarsch in 2 Kolonnen — I. mit I.R. 74, II. mit Füs. R.73 — über La Campagne und Les Flaches auf Tarcienne. Unmittelbar nach dem Abmarsch bekommt die Vorhut Artilleriefeuer. Rgt. geht nördl. Les Flaches in verdeckte Stellungen, Beobachtungen z. T. von Dachböden, links II., rechts gestaffelt I. Zwei erkannte Batterien südl. Tarcienne, deren Feuer den I.R. 73 u. 74 sehr lästig ist, werden zum Schweigen gebracht. Außerdem wird Infanterie beschossen, die etwa 5° n. Stellung räumt und beim Zurückgehen auf das Wirksamste gefaßt wird. Bei Anbruch der Dunkelheit Stellungswechsel vorwärts in offene Stellung südl. Les Flaches, in der Nacht ohne Feuer verbracht wird.

24. August: Feind ist zurückgegangen, hat sich in Linie Somzée—Thy le Bauduin—Hancinelle mit Vorstellung Tarcienne eingegraben.

19

38. Inf.Brig. greift zunächst Vorstellung an. Rgt. geht südl. Tarcienne in Stellung, schweigt, da Feind auch Hauptstellung geräumt hat. Verfolgung über Laneffe auf Fraire, wo I. Bagagen bei Walcourt beschießt. Rgt. geht 7 ° n. in Ortsbiwak bei Chastres, wo II. noch einige Schüsse auf abziehende Kolonnen abgibt. Seit dem 21. zum erstenmal wieder warme Verpflegung, das Fehlen von Feldküchen wird sehr störend empfunden!

38. Inf.Brig. greift zunächst Vorstellung an. Rgt. geht südl. Tarcienne in Stellung, schweigt, da Feind auch Hauptstellung geräumt hat. Verfolgung über Laneffe auf Fraire, wo I. Bagagen bei Walcourt beschießt. Rgt. geht 7° n. in Ortsbiwak bei

Chastres, wo II. noch einige Schüsse auf abziehende Kolonnen abgibt. Seit dem 21. zum erstenmal wieder warme Verpflegung, das Fehlen von Feldküchen wird sehr störend empfunden!

5. Verfolgung über die französische Grenze an die Oise.

25. bis 27. August.

L a g e : 1. Armee (Kluck) hat French bei Mons geschlagen, unsere 2. Armee (Bülow) die linke Flügelgruppe Lanrezacs bei Charleroi—Auvelais, die Feste Namur ist dem Angriff des G.R.K. erlegen, 3. Armee (Hausen) hat gegen rechte Flügelgruppe von Lanrezac den Maasübergang bei Yvoir und Dinant erkämpft und die Linie Florennes—Rosée—Romedenne erreicht.

25. August: Bei Tagesanbruch trifft, allseits freudig begrüßt, die erste Feldpost ein! 8.15° v. Fortsetzung der Verfolgung im Gros der Division über Walcourt—Silenrieux—Boussu les Walcourt nach Renlies ins Biwak.

26. August: 5° v. Abmarsch über die franz. Grenze, Eppe Sauvage—Lissies—Willies—Ramoussies nach Sains. 2° n. Einrücken. 4° Alarm, Rgt. bereitgestellt, rückt 7° n. bei Regen ohne Gefechtstätigkeit ins Biwak ein.

27. August: 4.30° v. Weitermarsch über Zorées—Boulogne, wo Marschstockungen infolge Kreuzung mit 5. K.D., Floyon—Fontenelle—Le Nouvion (II.), Esquehéries (R., I.). Da Vorhut in Le Nouvion von Einwohnern Feuer erhält, wird dieses in Brand geschossen, Marsch durch brennende Stadt sehr schwierig. Die ersten englischen Gefangenen werden gemacht.

5. Verfolgung über die französische Grenze an die Oise.

25. bis 27. August.

L a g e : 1. Armee (Kluck) hat French bei Mons geschlagen, unsere 2. Armee (Bülow) die linke Flügelgruppe Lanrezacs bei Charleroi—Auvelais, die Feste Namur ist dem Angriff des G.R.K. erlegen, 3. Armee (Hausen) hat gegen rechte Flügelgruppe von Lanrezac den Maasübergang bei Yvoir und Dinant erkämpft und die Linie Florennes—Rosée—Romedenne erreicht.

25. August: Bei Tagesanbruch trifft, allseits freudig begrüßt, die erste Feldpost ein! 8.15° v. Fortsetzung der Verfolgung im Gros der Division über Walcourt—Silenrieux—Boussu les Walcourt nach Renlies ins Biwak.

26. August: 5° v. Abmarsch über die franz. Grenze, Eppe Sauvage—Lissies—Willies—Ramoussies nach Sains. 2° n. Einrücken. 4° Alarm, Rgt. bereitgestellt, rückt 7° n. bei Regen ohne Gefechtstätigkeit ins Biwak ein.

27. August: 4.30° v. Weitermarsch über Zorées—Boulogne, wo Marschstockungen infolge Kreuzung mit 5. K.D., Floyon—Fontenelle—Le Nouvion (II.), Esquehéries (R., I.). Da Vorhut in Le Nouvion von Einwohnern Feuer erhält, wird dieses in Brand geschossen, Marsch durch brennende Stadt sehr schwierig. Die ersten englischen Gefangenen werden gemacht.

6. Die Schlacht von St. Quentin.

28. bis 30. August.

L a g e : 2. Armee hat VII. R.K. zur Einschließung und Wegnahme von Maubeuge zurückgelassen und mit den restlichen 4 A.Ks. — von r. nach l.: VII., X. R., X., G. — die Verfolgung des weichenden Feindes fortgesetzt, der sich in der allgemeinen Linie Etréaupont—Guise—St. Quentin zu erneutem, einheitlichem Widerstand festgesetzt hat.

6. Die Schlacht von St. Quentin.

28. bis 30. August.

L a g e : 2. Armee hat VII. R.K. zur Einschließung und Wegnahme von Maubeuge zurückgelassen und mit den restlichen 4 A.Ks. — von r. nach l.: VII., X. R., X., G. — die Verfolgung des weichenden Feindes fortgesetzt, der sich in der allgemeinen Linie Etréaupont—Guise—St. Quentin zu erneutem, einheitlichem Widerstand festgesetzt hat.

20

28. August: Die Div. wird infolge ungeklärter Lage bereitgestellt, Rgt. 8.0 v. auf Straße Esquehéries—La Neuville les Dorengt. 11° v. Vormarsch über Guise auf Courjumelles. Der stark verteidigte Oiseübergang bei Guise wird durch 37. Inf.Brig. und Fa. 26 erzwungen, hierbei kommt S. K. H. der Großherzog, der den Kämpfen seiner Oldenburger im Div.Stabe beiwohnt, beim Ortskampf in Guise persönlich in heftiges Inf.Feuer. Rgt. geht durch Guise hindurch. 6.45° n. wird zunächst Zug Brenne der 3., vom Kdeur I., Major Selkmann, dessen Adjutanten, Leutnant Treutler, sowie unter Mitwirkung des R.Adj., Oblt. Westerkamp, mit dem vorgehenden I.R. 91 auf Höhe 162 w. Guise in Stellung gebracht und eröffnet sofort ein wirkungsvolles Feuer auf 600 m entfernte Schützenlinien an Straße Guise—Jonqeuse. Unter diesem Feuerschutz, der den Feind niederhält, geht die ganze I. daneben in Stellung und befeuert auf 600—1000 m die starke Schützenentwicklung an der großen Straße. 8° n. geht II. rechts rückwärts von I. in Bereitstellung.

28. August: Die Div. wird infolge ungeklärter Lage bereitgestellt, Rgt. 8° v. auf Straße Esquehéries—La Neuville les Dorengt. 11° v. Vormarsch über Guise auf Courjumelles. Der stark verteidigte Oise-übergang bei Guise wird durch 37. Inf.Brig. und Fa. 26 erzwungen, hierbei kommt S. K. H. der Großherzog, der den Kämpfen seiner Oldenburger im Div.Stabe beiwohnt, beim Ortskampf in Guise persönlich in heftiges Inf.Feuer. Rgt. geht durch Guise hindurch. 6.45° n. wird zunächst Zug Brenne der 3., vom Kdeur I., Major Selkmann, dessen Adjutanten, Leutnant Treutler, sowie unter Mitwirkung des R.Adj., Oblt. Westerkamp, mit dem vorgehenden I.R. 91 auf Höhe 162 w. Guise in Stellung gebracht und eröffnet sofort ein wirkungsvolles Feuer auf 600 m entfernte Schützenlinien an Straße Guise—Jonqeuse. Unter diesem Feuerschutz, der den Feind niederhält, geht die ganze I. daneben in Stellung und befeuert auf 600—1000 m die starke Schützenentwicklung an der großen Straße. 8° n. geht II. rechts rückwärts von I. in Bereitstellung.

29. August: 5° v. wird bei starkem Nebel der Angriff mit Füs.R. 73 fortgesetzt. Als um 8° v. der Nebel gewichen, wird, ein typisches Bild des Begegnungsgefechts, südl., westl. u. nördl. der Marschkolonne feindl. Inf. erkundet! Zu deren Bekämpfung gehen 3. unter Hpt. Krahmer-Möllenberg auf Höhe 128, s. Jonqueuse, Front nach SW., 1. unter Hpt. Riemann, ebenda, Front nach So., in Stellung und vertreiben bald durch ihr Feuer den Feind. Die II. war mit unterstellter 2. um 9° v. auf Höhe 500 m nördl. Jonqueuse, Front nach N o r d e n , zur Unterstützung des Angriffs der Albrechtsfüsiliere auf Macquigny in Stellung gegangen. Vernichtendes Flankenfeuer der 5. unter Hpt. Cunze auf Schützengräben östl. Macquigny. Die 4. unter Hpt. Romberg und 5. werden links vorwärts herausgezogen und flankieren zwei franz. Baone, welche sich SW. Macquigny eingegraben haben mit dem Erfolge, daß sich deren Reste der herankommenden Infanterie ergeben. 11° v. geht II. (2., 4., 6.) (5. bleibt südl. Macquigny, Front nach Mont d'Origny in Stellung) in offene Stellung östl. Jonqueuse. Rgt. befeuert mit großer Wirkung Kolonnen und Schützenlinien. Gegen Mittag erhält II. in ihrer offenen Stellung starkes Artilleriefeuer, das bald durch Hinzutreten schwerer Artillerie große Wirkung hat. Trotz starker Verluste feuert die Abteilung unter ihrem Kdeur, Maj. Wilde, unerschütterlich weiter und hält durch ihr wirkungsvolles Feuer einen offenbar von feindlicher Seite bei Jonqueuse angesetzten Durchbruch nieder. Der tapfere Chef der 6., Hpt. Gähde, fällt an seinem Beo.Wagen in der Feuerstellung, neben ihm

29. August: 5^{0} v. wird bei starkem Nebel der Angriff mit Füs.R. 73 fortgesetzt. Als um 8^{0} v. der Nebel gewichen, wird, ein typisches Bild des Begegnungsgefechts, südl., westl. u. nördl. der Marschkolonne feindl. Inf. erkundet! Zu deren Bekämpfung gehen 3. unter Hpt. Krahmer-Möllenberg auf Höhe 128, s. Jonqueuse, Front nach SW., 1. unter Hpt. Riemann, ebenda, Front nach SO., in Stellung und vertreiben bald durch ihr Feuer den Feind. Die II. war mit unterstellter 2. um 9^{0} v. auf Höhe 500 m nördl. Jonqueuse, Front nach Norden, zur Unterstützung des Angriffs der Albrechtsfüsiliere auf Macquigny in Stellung gegangen. Vernichtendes Flankenfeuer der 5. unter Hpt. Cunze auf Schützengräben östl. Macquigny. Die 4. unter Hpt. Romberg und 5. werden links vorwärts herausgezogen und flankieren zwei franz. Baone, welche sich SW. Macquigny eingegraben haben mit dem Erfolge, daß sich deren Reste der herankommenden Infanterie ergeben. 11^{0} v. geht II. (2., 4., 6.) (5. bleibt südl. Macquigny, Front nach Mont d'Origny in Stellung) in offene Stellung östl. Jonqueuse. Rgt. befeuert mit großer Wirkung Kolonnen und Schützenlinien. Gegen Mittag erhält II. in ihrer offenen Stellung starkes Artilleriefeuer, das bald durch Hinzutreten schwerer Artillerie große Wirkung hat. Trotz starker Verluste feuert die Abteilung unter ihrem Kdeur, Maj. Wilde, unerschütterlich weiter und hält durch ihr wirkungsvolles Feuer einen offenbar von feindlicher Seite bei Jonqueuse angesetzten Durchbruch nieder. Der tapfere Chef der 6., Hpt. Gähde, fällt an seinem Beo.Wagen in der Feuerstellung, neben ihm

Lt. d. R. Frhr. v. Rolf. Der Chef der 2., Hpt. v. Schwartz, wird schwer verwundet. Um 6^{0} n. werden die Batterien der II. in eine Aufnahmestellung südl. Macquigny zurückgezogen, die Lafetten der 6. bleiben vorläufig in der Stellung, da nur noch ein Offizier und 6 Mann der Bedienung vorhanden. Die beiden Batterien der I., auch die 5., hatten mit gutem Erfolg den ganzen Tag weiter gefeuert und am Abend eine weiter westl. gelegene Stellung bezogen, hierbei war bei der 1. Lt. d. R. Wachtmann gefallen.

Lt. d. R. Frhr. v. Rolf. Der Chef der 2., Hpt. v. Schwartz, wird schwer verwundet. Um 6.0 n. werden die Batterien der II. in eine Aufnahmestellung südl. Macquigny

zurückgezogen, die Lafetten der 6. bleiben vorläufig in der Stellung, da nur noch ein Offizier und 6 Mann der Bedienung vorhanden. Die beiden Batterien der I., auch die 5., hatten mit gutem Erfolg den ganzen Tag weiter gefeuert und am Abend eine weiter westl. gelegene Stellung bezogen, hierbei war bei der 1. Lt. d. R. Wachtmann gefallen.

30. August: Die I. geht am Vormittag bei Mont d'Origny in Stellung und eröffnet wirksames Verfolgungsfeuer auf zurückflutende Infanterie. Am Nachmittag tritt Feind den g e o r d n e t e n R ü c k z u g an, Rgt. beteiligt sich an der Verfolgung, kommt nicht mehr zum Schuß; es erreicht über Courjumelles die Torcy-Fme., wo 7.30° n. Biwak bezogen wird.

Der 29. August ist ein Ehrentag beider Abteilungen, welche durch ihr wirkungsvolles Feuer trotz schwerer eigener Verluste die mit großer Gewalt durchgeführten und hartnäckig wiederholten Durchbruchsversuche des Feindes vereitelten, ihn an der Wiederaufnahme der Offensive verhinderten und sein weiteres Zurückgehen mit erzwangen. Der Div.Kdeur spricht seine besondere Anerkennung aus und fordert einen Vorschlag zur Eingabe für das E.K. I.

An Verlusten sind in der Schlacht von St. Quentin zu beklagen:
Gefallen: I. 1 Offiz., 6 Utffz. u. Mann; II. 2 Offiz., 8 Utffz. u. Mann.
Verwundet: I. 2 „ 20 „ „ ; II. 4 „ 23 „ „

30. August: Die I. geht am Vormittag bei Mont d'Origny in Stellung und eröffnet wirksames Verfolgungsfeuer auf zurückflutende Infanterie. Am Nachmittag tritt Feind den g e o r d n e t e n R ü ck z u g an, Rgt. beteiligt sich an der Verfolgung, kommt nicht mehr zum Schuß; es erreicht über Courjumelles die Torcy-Fme., wo 7.30° n. Biwak bezogen wird.

Der 29. August ist ein Ehrentag beider Abteilungen, welche durch ihr wirkungsvolles Feuer trotz schwerer eigener Verluste die mit großer Gewalt durchgeführten und hartnäckig wiederholten Durchbruchsversuche des Feindes vereitelten, ihn an der Wiederaufnahme der Offensive verhinderten und sein weiteres Zurückgehen mit erzwangen. Der Div.Kdeur spricht seine besondere Anerkennung aus und fordert einen Vorschlag zur Eingabe für das E.K. I.

An Verlusten sind in der Schlacht von St. Quentin zu beklagen:

Gefallen: I. 1 Offiz., 6 Utffz. u. Mann; II. 2 Offiz., 8 Utffz. u. Mann.

Verwundet: I. 2 " 20 " II. 4 " 23 " "

7. Verfolgung bis zur Marne.

31. August bis 2. September.

31. August: Ruhetag. Instandsetzung.

1. September: Die Armee verfolgt mit der ausgesprochenen Absicht, den anscheinend stark erschütterten Feind durch rücksichtsloses Nachdrängen zur weiteren Auflösung zu bringen. 6.30° v. Abmarsch über Monceau le Neuf—Pargny les Bois—Crécy sur Serre, hier Rast. 4.45° n. bei glühender Hitze sehr anstrengender Weitermarsch in die Nacht hinein über Chalandry—Cel Barenton—Bugny—Monceau le Wast nach Gizy, wo Rgt. drei Stunden während der Nacht rastet.

2. September: 4° v. Fortsetzung der Verfolgung durch das dem Rgt. im Winter 1915/16 so bekannt gewordene Bergland des Laonnais über Coucy les Eppes—Festieux—Arrancy—Ployart. 11° v. gehen 1. u. 3. N. Chermizy in offene Stellung und beschießen mit guter Wir-

7. Verfolgung bis zur Marne.

31. August bis 2. September.

31. August: Ruhetag. Instandsetzung.

1. September: Die Armee verfolgt mit der ausgesprochenen Absicht, den anscheinend stark erschütterten Feind durch rücksichtsloses Nachdrängen zur weiteren Auflösung zu bringen. 6.30° v. Abmarsch über Monceau le Neuf—Pargny les Bois—Crécy fur Serre, hier Rast. 4.45° n. bei glühender Hitze sehr anstrengender Weitermarsch in die Nacht hinein über Chalandry—Cel Barenton—Bugny—Monceau le Wast nach Gizy, wo Rgt. drei Stunden während der Nacht rastet.

2. September: 4° v. Fortsetzung der Verfolgung durch das dem Rgt. im Winter 1915/16 so bekannt gewordene Bergland des Laonnais über Coucy les Eppes—Festieux—Arrancy—Ployart. 11° v. gehen 1. u. 3. N. Chermizy in offene Stellung und befchießen mit guter Wir-

kung eine im Ailettetal von O. nach W. marschierende Inf.Brig. mit Bagagen und Mun.kolonnen, während die 5. aus der rastenden Marschkolonne heraus auf eigene Initiative des Batt.Chefs in Stellung geht und eine auffahrende Feindbatt. auf 3200 m mit wenigen Schüssen, wobei sich auch die 1. beteiligt, derart zusammenschießt, daß nur Bruchteile entkommen. Zahlreiche Beutepferde dieser Batt. und der genommenen Kolonnen werden als hochwillkommene Ergänzung in die Batterien eingestellt.

Nach Rast Weitermarsch über Ailles—Vendresse, bei Bourg et Comin über die Aisne und den Aisnekanal bis Vauxcérée (R., II.), Paars (I.).

22

kung eine im Ailettetal von O. nach W. marschierende Inf.Brig. mit Bagagen und Mun.kolonnen, während die 5. aus der rastenden Marschkolonne heraus auf eigene Initiative des Batt.Chefs in Stellung geht und eine auffahrende Feindbatt. auf 3200 m mit wenigen Schüssen, wobei sich auch die 1. beteiligt, derart zusammenschießt, daß nur Bruchteile entkommen. Zahlreiche Beutepferde dieser Batt. und der genommenen Kolonnen werden als hochwillkommene Ergänzung in die Batterien eingestellt.

Nach Rast Weitermarsch über Ailles—Vendresse, bei Bourg et Comin über die Aisne und den Aisnekanal bis Vauxcérée (R., II.), Paars (I.).

8. Marneübergang.

3. u. 4. September.

3. September: Rgt. sammelt sich 5.50° v. bei Bazoches. Vormarsch über Chéry — Dravegny — Coulonges — Goussancourt — Villers Agron Aiguizy zur La belle Idée Fme. Nach Rast geht Rgt. 6.30° n. in Stellung westl. Pareuil. Rgt. schweigt, Nacht in Feuerstellung. In Nacht 3./4. nimmt I.R. 78 in schwerem, verlustreichem Kampf die Marnebrücke südl. Verneuil. Hierbei fällt in vorderster Linie sein Kdeur., Obst. Winkelhausen. 5° v. geht 1. bei Verneuil über die Marne und dicht südl. der Bahn in Stellung, Rest I. in alte Stellung vom 3., II. dicht S. Pareuil. Rgt. gibt nur wenige Schuß ab, da Feind nach Erzwingung der Enge den Rückmarsch fortsetzt. Rgt. setzt mit I. 9° v., mit II. 11.45° v. Vormarsch über Comblizy auf Igny le Jard fort; nach Rast Weitermarsch durch den Forst von Vassy auf Mareuil en Brie. 6.30° beschießt 2. südl. des Forstes zurückgehende Infanterie jenseits Mareuil. Nachts Ortsbiwak bei Mareuil, das II. in Lauerstellung nördl. des Ortes, sichert.

8. Marneübergang.

3. u. 4. September.

3. September: Rgt. sammelt sich 5.50° v. bei Bazoches. Vormarsch über Chéry—Dravegny—Coulonges—Goussancourt—Villers Agron Aiguizy zur La belle Idée Fme. Nach Rast geht Rgt. 6.30° n. in Stellung westl. Pareuil. Rgt. schweigt, Nacht in Feuerstellung. In Nacht 3./4. nimmt I.R. 78 in schwerem, verlustreichem Kampf die Marnebrücke südl. Verneuil. Hierbei fällt in vorderster Linie sein Kdeur., Obst. Winkelhausen. 5° v. geht 1. bei Verneuil über die Marne und dicht südl. der Bahn in Stellung, Rest I. in alte Stellung vom 3., II. dicht S. Pareuil. Rgt. gibt nur wenige Schuß ab, da Feind nach Erzwingung der Enge den Rückmarsch fortsetzt. Rgt. setzt mit I. 9° v., mit II. 11.45° v. Vormarsch über Comblizy auf Igny le Jard fort; nach Rast Weitermarsch durch den Forst von Vassy auf Mareuil en Brie. 6.30° beschießt 2. südl. des Forstes zurückgehende Infanterie jenseits Mareuil. Nachts Ortsbiwak bei Mareuil, das II. in Lauerstellung nördl. Des Ortes, sichert.

Nachm. wird durch A.O.K. 2 ein Funkspruch der O.H.L. bekanntgegeben, wonach unsere Truppen NO.-Seite von Paris abschließen, engl. Kav.Divisionen bei Senlis (20 km NO. Paris) geschlagen, Feind fluchtartig zwischen Paris und Reims zurückflute, die Franzosen auch NW. von Verdun geschlagen seien. Diese guten Nachrichten versetzen alles in siegesfrohe Stimmung!

5. September: 8.45° v. kurzer Marsch über Corribert—Montmort—Lacaure. Bei Rast hierselbst ergeht Div.Befehl, laut welchem Feind weiter im Rückzug in südl. Richtung, 1. und 2. Armee gegen Paris einschwenken. R. und I. Biwak bei Fromentières (an der großen Straße

Nahm. wird durch A.O.K. 2 ein Funkspruch der O.H.L. bekanntgegeben, wonach unsere Truppen NO.-Seite von Paris abschließen, engl. Kav.Divisionen bei Senlis (20 km NO. Paris) geschlagen, Feind fluchtartig zwischen Paris und Reims zurückflute, die Franzosen auch NW. von Verdun geschlagen seien. Diese guten Nachrichten versetzen alles in siegesfrohe Stimmung!

5. September: 8.45° v. kurzer Marsch über Corribert—Montmort—Lacaure. Bei Rast hierselbst ergeht Div. Befehl, laut welchem Feind weiter im Rückzug in südl. Richtung, 1. und 2. Armee gegen Paris einschwenken. R. und I. Biwak bei Fromentières (an der großen Straße

Chalons—Montmirail—Paris!), II. Champaubert. Die bisher beim Beziehen von Biwaks in bezug auf Fliegerdeckung gezeigte Sorglosigkeit bringt dem Rgt. eine bittere Lehre ein: ein Feindflieger wirft über dem Biwak der I. Bomben, wodurch 3 Mann, 20 Pferde getötet, 7 Mann und 16 Pferde verwundet werden.

Verpflegung, wie in den letzten Tagen stets, durch Beitreibung aus dem Lande.

Chalons—Montmirail—Paris!), II. Champaubert. Die bisher beim Beziehen von Biwaks in bezug auf Fliegerdeckung gezeigte Sorglosigkeit bringt dem Rgt. eine bittere Lehre ein: ein Feindflieger wirft über dem Biwak der I. Bomben, wodurch 3 Mann, 20 Pferde getötet, 7 Mann und 16 Pferde verwundet werden.

Verpflegung, wie in den letzten Tagen stets, durch Beitreibung aus dem Lande.

9. Die Marneschlacht.

6. bis 9. September.

L a g e : Das deutsche Westheer hatte in den ersten Septembertagen den Gipfelpunkt des Sieges überschritten. Die anfangs eilige Flucht der Franzosen war in eine planmäßige Zurücknahme ihrer Armeen übergegangen, die sich nach Loslösung von den Verfolgern neu verstärkt in der allgemeinen Linie westl. Meaux (neugebildete 6. Armee, Maunoury)—Wald von Crécy (Engländer)—Courtacon—Sezanne (5., jetzt d'Esperey)—Sommessous (neugeb. 9., Foch—Vitry le Francois—Bar le Duc (4., de Langle)—Verdun (3., Sarrail) zur Gegenoffensive aufgestellt hatten. Joffre hatte für den 6. September die Wiederaufnahme der Offensive als Frontalangriff und Doppelumfassung befohlen. Auf deutscher Seite war man noch am 5. der Auffassung, daß „Feind weiter nach Süden im Abzuge über den Seine- und Aubeabschnitt" sei. (Befehl der 19. J.D. für den 6. Sept.)

9. Die Marneschlacht.

6. bis 9. September.

L a g e : Das deutsche Westheer hatte in den ersten Septembertagen den Gipfelpunkt des Sieges überschritten. Die anfangs eilige Flucht der Franzosen war in eine planmäßige Zurücknahme ihrer Armeen übergegangen, die sich nach Loslösung von den Verfolgern neu verstärkt in der allgemeinen Linie westl. Meaux (neugebildete 6. Armee, Maunoury)—Wald von Crécy (Engländer)—Courtacon—Sezanne (5., jetzt d'Esperey)—Sommessous (neugeb. 9., Foch—Vitry le Francois—Bar le Duc (4., de Langle)—Verdun (3., Sarrail) zur Gegenoffensive aufgestellt hatten. Joffre hatte für den 6. September die Wiederaufnahme der Offensive als Frontalangriff und Doppelumfassung befohlen. Auf deutscher Seite war man noch

am 5. der Auffassung, daß „Feind weiter nach Süden im Abzuge über den Seine- und Aubeabschnitt" sei. (Befehl der 19. I.D. für den 6. Sept.)

6. September: Rgt. tritt mit I. zur Kampfgruppe Obst. v. Oertzen (Füs.R. 73, I.R. 78), mit II. zur Kampfgruppe Obst. v. Stockhausen (I.R. 74, 91). Vormarsch 7.15° bzw. 8° v. ohne 5., welche mit Sonderauftrag Kav.Brig. v. Uechtritz begleitet. I. geht 9° v. vor der anmarschierenden eigenen Inf. südl. Les Culots in Stellung und erhält schon beim Einfahren starkes Inf.Feuer. Zur besseren Unterstützung des Inf.-Angriffs wird 3. bis an Waldstück NO. La Villeneuve vorgezogen; hinter diesem wird abgeprotzt, die Geschütze feuerbereit gemacht und bis an den vorderen Waldrand vorgeschoben. Mit großer Wirkung wird überraschend das Feuer auf Schützen und Artillerie am Windmotor von La Villeneuve eröffnet. Trotz des starken, in die Batterie schlagenden Feuers hielt sie bis 1° n. aus. Es werden dicke Infanterie-Kolonnen beschossen, die sofort in das Bois de la Brande zurückfluten.

Richtkan.: Lipowczack, Gefr. Siems, Kan. Müller II, Gefr. Stolle, Kan. Jansen II, Ficken.

6. September: Rgt. tritt mit I. zur Kampfgruppe Obst. v. Oertzen (Füs.R. 73, I.R. 78), mit II. Zur Kampfgruppe Obst. v. Stockhausen (I.R. 74, 91). Vormarsch 7.15° bzw. 8° v. ohne 5., welche mit Sonderauftrag Kav.Brig. v. Uechtritz begleitet. I. geht 9° v. vor der anmarschierenden eigenen Inf. südl. Les Culots in Stellung und erhält schon beim Einfahren starkes Inf.Feuer. Zur besseren Unterstützung des Inf.-Angriffs wird 3. bis an Waldstück NO. La Villeneuve vorgezogen; hinter diesem wird abgeprotzt, die Geschütze feuerbereit gemacht und bis an den vorderen Waldrand vorgeschoben. Mit großer Wirkung wird überraschend das Feuer auf Schützen und Artillerie am Windmotor von La Villeneuve eröffnet. Trotz des starken, in die Batterie schlagenden Feuers hielt sie bis 1° n. aus. Es werden dicke Infanterie-Kolonnen beschossen, die sofort in das Bois de la Brande zurückfluten.

Richtkan.: Lipowczack, Gefr. Siems, Kan. Müller II, Gefr. Stolle, Kan. Jansen II, Ficken.

Die Batt. geht dann mit der ebenfalls zurückgehenden Infanterie bis Les Culots zurück, ein Geschütz und der Beo.Wagen müssen wegen Mangel an Gespannen stehen gelassen werden. Am Abend wird stehengebliebene Lafette und Beo.Wagen der 3. durch Lt. Reinert († 28. 7. 16) der 3., Kan. Lünemann, Hoops, Jansen II, sowie die Fahrer Gfr. Geerken, Kan. Wirtjes, Buhr I, Huhn, Lürssen, Bischoff (sämtlich von der 2.) zurückgeholt. Auch 1. und 2. hatten in vorgeschobener Stellung an der Straße Les Culots—La Villeneuve starke Verluste und gingen 2° n. mit 3. in eine Aufnahmestellung hart westl. Corfélix, wo im Verein mit Res.Fa. 20 der nachdrängende Feind zum Stehen gebracht und der eigenen Inf. das Wiedervorgehen ermöglicht wird.

Die Batt. geht dann mit der ebenfalls zurückgehenden Infanterie bis Les Culots zurück, ein Geschütz und der Beo.Wagen müssen wegen Mangel an Gespannen stehen gelassen werden. Am Abend wird stehengebliebene Lafette und Beo.Wagen der 3. durch Lt. Reinert (+ 28. 7. 16) der 3., Kan. Lünemann, Hoops, Jansen II, sowie die Fahrer Gfr. Geerken, Kan. Wirtjes, Buhr I, Huhn, Lürssen, Bischoff (sämtlich von der 2.) zurückgeholt. Auch 1. und 2. hatten in vorgeschobener Stellung an der Straße Les Culots—La Villeneuve starke Verluste und gingen 2° n. mit 3. in eine Aufnahmestellung hart westl. Corfélix, wo im Verein mit Res.Fa. 20 der nachdrängende Feind zum Stehen gebracht und der eigenen Inf. das Wiedervorgehen ermöglicht wird.

II. tritt ohne 5. (s. u.) mit der Gruppe Stockhausen den Vormarsch an, um die Höhen südl. St. Prix zu nehmen. 6. eröffnet aus Stellung nördl. Talus das Feuer auf Schützen südl. des Moringrundes. Die II. wird zweimal, entsprechend dem Befehl, auf den Höhen SO. St. Prix in Stellung zu gehen, bis St. Prix vorgezogen, muß aber beide Male in dem Ort umdrehen, da ihr von diesen Höhen starkes Inf. und Art.-Feuer entgegenschlägt. Bei Einbruch der Dunkelheit geht die Abt. auf Höhe 205 nördl. St. Prix in Stellung und beschießt erkannte Art. bei Soizy aux Bois.

II. tritt ohne 5. (s. u.) mit der Gruppe Stockhausen den Vormarsch an, um die Höhen südl. St. Prix zu nehmen. 6. eröffnet aus Stellung nördl. Talus das Feuer auf Schützen südl. des Moringrundes. Die II. wird zweimal, entsprechend dem Befehl, auf den Höhen SO. St. Prix in Stellung zu gehen, bis St. Prix vorgezogen, muß aber beide Male in dem Ort umdrehen, da ihr von diesen Höhen starkes Inf. und Art.-Feuer entgegenschlägt. Bei Einbruch der Dunkelheit geht die Abt. auf Höhe 205 nördl. St. Prix in Stellung und beschießt erkannte Art. bei Soizy aux Bois.

7. September: Bei heißem, trockenem Wetter wird die Schlacht fortgesetzt. I. geht 5° v. im feindl. Inf.Feuer vor und NO. La Villeneuve in Stellung. Den ganzen Tag heftiges Feuer auf Infanterielinien. Die Stellung wird von 8° v. von feindl. Art. beschossen, mehrere Volltreffer bringen große Unruhe in die Protzen. Beim Erkunden der Abt.B.Stelle wird der Ordonnanzoffizier, Lt. d. R. Broelemann, neben seinem Kdeur tödlich verwundet.

II. ohne 5. marschiert 4.30° v. mit I.R. 91 über Le Reclus—Corfélix nach Les Culots, darauf südl. Pommerose in Feuerstellung. 11° n. geht I. über Corfélix—Le Thoult nach Bannay, wo Abt. bereitgestellt wird.

7. September: Bei heißem, trockenem Wetter wird die Schlacht fortgesetzt. I. geht 5° v. im feindl. Inf. Feuer vor und NO. La Villeneuve in Stellung. Den ganzen Tag heftiges Feuer auf Infanterielinien. Die Stellung wird von 8° v. von feindl. Art. beschossen, mehrere Volltreffer bringen große Unruhe in die Protzen. Beim Erkunden der Abt.B.Stelle wird der Ordonnanzoffizier, Lt. d. R. Broelemann, neben seinem Kdeur tödlich verwundet.

II. ohne 5. marschiert 4.30° v. mit I.R. 91 über Le Reclus—Corfélix nach Les Culots, darauf südl. Pommerose in Feuerstellung. 11° n. geht I. über Corfélix—Le Thoult nach Bannay, wo Abt. bereitgestellt wird.

8. September: 12.30° v. geht II. in nächtlichem Marsch über Corfélix—Le Thoult—Bannay bis Baye, hier Rast. Das Zurückgehen hinter den Morinabschnitt ist dadurch zu erklären, daß die strategische Umfassung des rechten deutschen Heeresflügels am Ourcq durch 6. franz. Armee ihre Fernwirkung auch auf unsere 2. Armee ausübte, da die beiden linken Flügelkorps der 1. Armee, III. und IX., welche noch am Mittag des 7. September in günstig fortschreitendem Stirnkampf bei

8. September: 12.30° v. geht II. in nächtlichem Marsch über Corfélix—Le Thoult—Bannay bis Baye, hier Rast. Das Zurückgehen hinter den Morinabschnitt ist dadurch zu erklären, daß die strategische Umfassung des rechten deutschen Heeresflügels am Ourcq durch 6. franz. Armee ihre Fernwirkung auch auf unsere 2. Armee ausübte, da die beiden linken Flügelkorps der 1. Armee, III. und IX., welche noch am Mittag des 7. September in günstig fortschreitendem Stirnkampf bei

Sancy und Esternay (rechts v o r w ä r t s der 2. Armee) standen, durch dringende Funksprüche der Armee Kluck auf deren rechten Flügel am Ourcq gerufen wurden. 5° geht Rgt. südl. Baye und Bannay in Stellung. Die Stimmung ist zuversichtlich und gut. I. schiebt im Verlauf des Tages einige Batterien weiter vor, die infolge zu geringer Reichweite unseres Geschützes günstige Ziele wie Kolonnen und Versammlungen unbeschossen lassen müssen und sich damit begnügen, die feindl. Schützenlinien in Schach zu halten. Die II. geht 4° n. bei Les petites Censes auf rechtem Div.Flügel in Stellung, wird bei Dunkelheit nach Bannay ins Biwak zurückgezogen.

9. September: I. wird NO. Talus vereinigt, geringe Feuertätigkeit. II. geht bei Tagesanbruch südl. Bannay in Stellung, feuert lebhaft auf Feind bei Corfelix. 5. geht nach mehrtägiger Abwesenheit, während der sie im Verein mit H. 17 bei Le Thoult und beim X. R.K. bei Le Gault mit besonderer Auszeichnung gekämpft hatte, auf linkem Flügel der Abt. in Stellung.

3.15° n. geht Befehl ein, daß „Armee auf Befehl der O.H.L. nach Norden verschoben würde“.

Sancy und Esternay (rechts v o r w ä r t s der 2. Armee) standen, durch dringende Funksprüche der Armee Kluck auf deren rechten Flügel am Ourcq gerufen wurden. 5° geht Rgt. südl. Baye und Bannay in Stellung. Die Stimmung ist zuversichtlich und gut. I. schiebt im Verlauf des Tages einige Batterien weiter vor, die infolge zu geringer Reichweite unseres Geschützes günstige Ziele wie Kolonnen und Versammlungen unbeschossen lassen müssen und sich damit begnügen, die feindl. Schützenlinien in Schach zu halten. Die II. geht 4° n. bei Les petites Censes auf rechtem Div.Flügel in Stellung, wird bei Dunkelheit nach Bannay ins Biwak zurückgezogen.

9. September: I. wird NO. Talus vereinigt, geringe Feuertätigkeit. II. geht bei Tagesanbruch südl. Bannay in Stellung, feuert lebhaft auf Feind bei Corfelix. 5. geht nach mehrtägiger Abwesenheit, während der sie im Verein mit H. 17 bei Le Thoult und beim X. R.K. bei Le Gault mit besonderer Auszeichnung gekämpft hatte, auf linkem Flügel der Abt. in Stellung.

3.15° n. geht Befehl ein, daß „Armee auf Befehl der O.H.L. nach Norden verschoben würde“.

10. Rückzug bis Reims.

9. bis 12. September.

L a g e : 1. Armee hatte ihre Korps wie Kompagnien aus siegreichen Angriffskampf südl. der Marne nach Westen an den Ourcq herumgeworfen, sich der Umfassung Maunourys erwehrt und ihrerseits diesem durch Umfassung den Rückzug auf Paris bedroht, sie rang um den S i e g. Die schwachen Verbindungstruppen zwischen 1. und 2. Armee waren durch Engländer zurückgedrängt, welche die Marne in mehreren Kolonnen überschritten hatten. 2. Armee hat rechten Flügel zurückgebogen, ist mit Mitte und linkem Flügel ebenso wie 3. Armee in siegreichem Fortschreiten. Infolge Durchbruchs starker Feindkräfte über Marne bei Château-Thierry entschließt sich Gen.Obst. v. Bülow in Übereinstimmung mit einem Vertreter der O.H.L., die 2. Armee z u r ü ck z u n e h m e n.

9. September: 3.15° n. tritt I. den Rückmarsch auf Champaubert an, der II. 5.30° n. nach Erfüllung ihrer Aufgabe als Nachhutart. mit I.R. 91 folgt. Loslösung vom Feind, der nicht nachdrängt, ohne Schwierigkeit. An der Napoleonssäule in Champaubert (errichtet zum Andenken an ein Treffen Napoleons mit einem russischen Unterführer Blüchers am 10. 2. 1814 in den Freiheitskriegen) marschieren die Batt. an dem

10. Rückzug bis Reims.

9. bis 12. September.

Lage: 1. Armee hatte ihre Korps wie Kompagnien aus siegreichen Angriffskampf südl. der Marne nach Westen an den Ourcq herumgeworfen, sich der Umfassung Maunourys erwehrt und ihrerseits diesem durch Umfassung den Rückzug auf Paris bedroht, sie rang um den S i e g. Die schwachen Verbindungstruppen zwischen 1. und 2. Armee waren durch Engländer zurückgedrängt, welche die Marne in mehreren Kolonnen überschritten hatten. 2. Armee hat rechten Flügel zurückgebogen, ist mit Mitte und linkem Flügel ebenso wie 3. Armee in siegreichem Fortschreiten. Infolge Durchbruchs starker Feindkräfte über Marne bei Château-Thierry entschließt sich Gen.Obst. v. Bülow in Übereinstimmung mit einem Vertreter der O.H.L., die 2. Armee z u r ü ck z u n e h m e n.

9. September: 3.15° n. tritt I. den Rückmarsch auf Champaubert an, der II. 5.30° n. nach Erfüllung ihrer Aufgabe als Nachhutart. mit I.R. 91 folgt. Loslösung

vom Feind, der nicht nachdrängt, ohne Schwierigkeit. An der Napoleonssäule in Champaubert (errichtet zum Andenken an ein Treffen Napoleons mit einem russischen Unterführer Blüchers am 10. 2. 1814 in den Freiheitskriegen) marschieren die Batt. an dem

26

allverehrten Kom.Gen., Exz. v. Emmich, vorbei, der mit seinem Stabe über Karten gebeugt, in klassischer Ruhe seine Anordnungen trifft. 7° n. streng geregelter Weitermarsch mit geringen Stockungen über Etoges—Chaltrait aux Bois—Moslins, Eintreffen im Stockdunkeln, Rast, großer Wassermangel.

10. September: Rückmarsch in bester Ordnung ohne Feindwirkung über Epernay, die Marne auf unzerstörter Brücke —Cumières—Dizy Magenta nach Chamery (R., I.), Sermiers (II.).

11. September: Angesagter Ruhetag, allseits dringend ersehnt, wird nicht innegehalten, kurzer Marsch nach Fleury (R., I.), Trois Puits (II.), Stimmung durch eintreffende günstige Nachrichten (Masurenschlacht, wiederhergestellte Verbindung mit 1. Armee) zuversichtlich. Das bisher stets gute Wetter schlägt um, Regenperiode beginnt.

12. September: Feind hat Marne bei Epernay erreicht, 2. Armee hält Vesleabschnitt, 19. I.D. den Verteidigungsabschnitt Cormontreuil—Ft. de la Pompelle. 5° v. Abmarsch in Stellung südl. Cernay les Reims, Front nach S. Zahlreiche Feindkolonnen werden außer Schußweite beobachtet. 4.30° n. Stellungswechsel nach der RoucissonFme., wo die Nacht, Front nach WSW., bei sturmartigem Regen verbracht wird.

allverehrten Kom.Gen., Exz. v. Emmich, vorbei, der mit seinem Stabe über Karten gebeugt, in klassischer Ruhe seine Anordnungen trifft. 7° n. streng geregelter Weitermarsch mit geringen Stockungen über Etoges—Chaltrait aux Bois—Moslins, Eintreffen im Stockdunkeln, Rast, großer Wassermangel.

10. September: Rückmarsch in bester Ordnung ohne Feindwirkung über Epernay, die Marne auf unzerstörter Brücke —Cumières—Dizy Magenta nach Chamery (R., I.), Sermiers (II.).

11. September: Angesagter Ruhetag, allseits dringend ersehnt, wird nicht innegehalten, kurzer Marsch nach Fleury (R., I.), Trois Puits (II.), Stimmung durch eintreffende günstige Nachrichten (Masurenschlacht, wiederhergestellte Verbindung

mit 1. Armee) zuversichtlich. Das bisher stets gute Wetter schlägt um, Regenperiode beginnt.

12. September: Feind hat Marne bei Epernay erreicht, 2. Armee hält Vesleabschnitt, 19. I.D. den Verteidigungsabschnitt Cormontreuil—Ft. de la Pompelle. 5° v. Abmarsch in Stellung südl. Cernay les Reims, Front nach S. Zahlreiche Feindkolonnen werden außer Schußweite beobachtet. 4.30° n. Stellungswechsel nach der RoucissonFme., wo die Nacht, Front nach WSW., bei sturmartigem Regen verbracht wird.

11a. **Kämpfe bei Ft. Berru und Betheny.**

13. bis 21. September.

13. September: Rgt. erhält aus großer Entfernung starkes Art.Feuer bei geringer Wirkung, da in regendurchweichtem Boden zahllose Blindgänger. Erkannte Art. und Kolonnenziele müssen wieder wegen zu geringer Reichweite unbeschossen bleiben; dagegen wird durch gutliegendes Feuer Feindangriff am Veslebach und Bahndamm im Keim erstickt. Boden und Straßen werden im sturmartigen Regen immer tiefer und schwerer zu passieren.

14. September: Die ersten Eisernen Kreuze für das Rgt. treffen ein. I. bleibt in Stellung. II. s. 11 b.

15. September: Bei anhaltendem Regenwetter wird I. weiter mit geringer Wirkung beschossen, dagegen müssen die stark befeuerten B.Stellen verlegt werden.

16. September: Bei Nebel 7° v. Ablösung durch Res.Fa. 19, Abmarsch über Nogent l'Abesse nach Witry les Reims. 2° n. geht I. NW. Witry zw. Fa. 10 (r.) und Fa. 46 (l.) zur Unterstützung des Angriffs von I.R. 91 auf das stark befestigte Bétheny in Stellung. Der Ort wird

11a. Kämpfe bei Ft. Berru und Betheny.

13. bis 21. September.

13. September: Rgt. erhält aus großer Entfernung starkes Art.Feuer bei geringer Wirkung, da in regendurchweichtem Boden zahllose Blindginger. Erkannte Art. und Kolonnenziele müssen wieder wegen zu geringer Reichweite unbeschossen bleiben; dagegen wird durch gutliegendes Feuer Feindangriff am Veslebach und Bahndamm im Keim erstickt. Boden und Straßen werden im sturmartigen Regen immer tiefer und schwerer zu passieren.

14. September: Die ersten Eisernen Kreuze für das Rgt. treffen ein. I. bleibt in Stellung. II. s. 11 b.

15. September: Bei anhaltendem Regenwetter wird I. weiter mit geringer Wirkung beschossen, dagegen müssen die stark befeuerten B.Stellen verlegt werden.

16. September: Bei Nebel 7° v. Ablösung durch Res.Fa. 19, Abmarsch über Nogent l'Abesse nach Witry les Reims. 2° n. geht I. NW. Witry zw. Fa. 10 (r.) und Fa. 46 (l.) zur Unterstützung des Angriffs von I.R. 91 auf das stark befestigte Bétheny in Stellung. Der Ort wird

in Brand geschossen, trotz heftiger Beschießung gelingt es nicht, ihn sturmreif zu machen, da Feind bei Beschießung sofort Deckung in Sekt-kellereien findet und beim Vorgehen der Inf. aus mehreren Etagen ver-heerendes Feuer eröffnet. Die braven 91er erleiden starke Verluste.

17. September: Im Morgengrauen geht I. 1500 m vor. Feuertätig-keit auf Bétheny, Schützengräben und Art. wird fortgesetzt.

18. September: Bétheny ist vollkommen zusammengeschossen, Reims brennt an vielen Stellen.

19. September: Die Kathedrale von Reims wird von der schweren Art. in Brand geschossen, da auf ihr Feindbeobachter erkannt wird. Abends räumt Feind Bétheny, das durch einzelne Postierungen des I.R. 91 besetzt wird.

20. September: Abt. schweigt, da keine lohnenden Ziele.

21. September: 8° n. bei Dunkelheit Ablösung durch 1. G.I.D. Marsch über Fresnes nach Bourgogne, hier 12° Mitternacht Ortsbiwak.

in Brand geschossen, trotz heftiger Beschießung gelingt es nicht, ihn sturmreif zu machen, da Feind bei Beschießung sofort Deckung in Sektkellereien findet und beim Vorgehen der Inf. aus mehreren Etagen verheerendes Feuer eröffnet. Die braven 91er erleiden starke Verluste.

17. September: Im Morgengrauen geht I. 1500 m vor. Feuertätigkeit auf Bétheny, Schützengräben und Art. wird fortgesetzt.

18. September: Bétheny ist vollkommen zusammengeschossen, Reims brennt an vielen Stellen.

19. September: Die Kathedrale von Reims wird von der schweren Art. in Brand geschossen, da auf ihr Feindbeobachter erkannt wird. Abends räumt Feind Bétheny, das durch einzelne Postierungen des I.R. 91 besetzt wird.

20. September: Abt. schweigt, da keine lohnenden Ziele.

21. September: 8° n. bei Dunkelheit Ablösung durch 1. G.I.D. Marsch über Fresnes nach Bourgogne, hier 12° Mitternacht Ortsbiwak.

11b. Kämpfe bei Berry au Bac und Guignicourt.

14. bis 21. September.

Lage: Nach dem Rückmarsch vom Ourcq hält die 1. Armee mit zurückgebogenem rechtem Flügel Aisnelinie Soissons—Bailly, links von ihr hält mit äußerster Kraft VII. R.K. der im Anmarsch befindlichen 7. Armee (Heeringen) den Abschnitt des Chemin des Dames gegen erbitterte Angriffe überlegener englischer Kräfte. Zwischen ihm und dem in Gegend Berry au Bac fechtendem rechtem Flügel der 2. Armee war eine Lücke entstanden, in die der Feind in seinem Streben, zwischen 1. und 2. Armee einen Keil zu treiben, starke Kavallerie am 14. Sept. schon bis Sissonne vorgeworfen hatte. In dieser zweifellos ernsten Lage werden vom A.O.K. 2 alle verfügbaren Reserven in etwa Divisionsstärke auf rechtem Armeeflügel unter Gen.Lt. Steinmetz bei Neufchatel vereinigt, um Feindwiderstand zu brechen und drohender Umfassung zu begegnen.

14. September: II. erhält 9° v. Befehl zum Aufprotzen. Batterieweise wird angetreten, Marsch über Witry les Reims—Pomacle—Fresnes—Bourgogne—Auménancourt le Petit—Pont Givart nach Neufchatel. Hier 8° n. Biwak. Detachement Steinmetz besteht aus: J.R.: Augusta, 56, 77, Jäg. 11., II./4. G.Fa., I./Fa. 12, II./Fa. 48, II./Fa. 62, einer Pi.Komp.

11b. Kämpfe bei Berry au Bac und Guignicourt.

14. bis 21. September.

Lage: Nach dem Rückmarsch vom Durcg hält die 1. Armee mit zurückgebogenem rechtem Flügel Aisnelinie Soissons-Vailly, links von ihr hält mit äußerster Kraft VII. R. K. der im Anmarsch befindlichen 7. Armee (Heeringen) den Abschnitt des Chemin des Dames gegen er— bitterte Angriffe überlegener englischer Kräfte. Zwischen ihm und dem in Gegend Berry au Bac fechtendem rechtem Flügel der 2. Armee war eine Lücke entstanden, in die der Feind in seinem Streben, zwischen 1. und 2. Armee einen Keil zu treiben, starke Kavallerie am 14. Sept. schon bis Sissonne vorgeworfen hatte. In dieser zweifellos ernsten Lage werden vom A. O. K. 2 alle verfügbaren Reserven in etwa Divisions stärke auf rechtem Armeeflügel unter Gen. Lt. Steinmetz bei Neufchatel vereinigt, um Feindwiderstand zu brechen und drohender Umfassung zu begegnen.

14. September: II. erhält 9° v. Befehl zum Aufprotzen. Batterie- шee wird angetreten, Marsch über Witry les Reims —Pomacle Fresnes— Bourgogne —Aumeénancourt le Petit—Pont Givart nach Neuf- chatel. Hier 8° n. Biwak. Detachement Steinmetz besteht aus: J. R.: Augusta, 56, 77, Bag. 11., П./4. G. Fa., I. Fa. 12, II. / Fa. 48, II. / Fa. 62, einer Pi. Komp.

15. September: Detachement Steinmetz greift, rechts unterstützt durch anmarschierendes XII. A.K., Feind in ungefährer Linie La Ville au Bois—Berry au Bac an. Hierzu geht zus. Rgt. Wilde (II./4. G. u. II./62) 3.30^{0} v. über Guignicourt vor. II./62 geht mit r. Flügel an der Mauchamp=Fme., Front n. SW., in Stellung und eröffnet ein lebhaftes und wirkungsvolles Feuer auf Art. und Schützengräben bei Berry au Bac. Auf Befehl des Detachementsführers, der seinen Gefechtsstand in unmittelbarer Nähe der B.Stellen hat, gehen 4. u. 5. mittags an der Straße Guignicourt—Pontavert in offene Stellung, wo sie wirkungsvoll feindliche Truppenansammlungen beschießen. Die ganze Abt. steht den Tag über in schwerem Feindfeuer und hat Verluste. St.A. Dr. Agricola verbindet in der Mauchamp=Fme. die zahlreichen Verwundeten ungeachtet des heftigen Feindfeuers, wo er auch die ganzen folgenden Tage tätig ist. Am Abend fällt Exz. Steinmetz. Die LMK. hat, nachdem sie ihre gesamte Munition im Galopp bis in die Feuerstellungen gefahren hat, 25 km rückwärts zu marschieren, wo sie nur unter Schwierigkeiten Munition erhält, da bei der gespannten Munitionslage die Kolonnen sich weigern, fremden Truppen Mun. abzugeben. Abends geht die Abt. nach Guignicourt ins Biwak, wie stets in den nächsten Tagen.

15. September: Detachement Steinmetz greift, rechts unterftüßt
durch anmarschierendes XII. A. K., Feind in ungefährer Linie La Ville
au Bois— Berry au Bac an. Hierzu geht аш. Rgt. Wilde (II/ 4. G.
u. П./62) 3.30 e v. über Guignicourt vor. П./62 geht mit r. Flügel an
der Mauchamp□Fme., Front n. SW., in Stellung und eröffnet ein leb□
haftes und wirkungsvolles Feuer auf Art. und Schützengräben bei
Berry au Bac. Auf Befehl des Detachementsführers, der seinen Ge□
fechtsstand in unmittelbarer Nähe der B.Stellen hat, gehen 4. u. 5.
mittags an der Straße Guignicourt—Pontavert in offene Stellung, wo
sie wirkungsvoll feindliche Truppenansammlungen beschießen. Die ganze
Abt. steht den Tag über in schwerem Feindfeuer und hat Verluste.
St. A. Dr. Agricola verbindet in der Mauchamp□Fme. die zahlreichen

Verwundeten ungeachtet des heftigen Feindfeuers, wo er auch die ganzen folgenden Tage tätig ift. Am Abend fällt 6уз. Steinmetz. Die LM. hat, nachdem sie ihre gesamte Munition im Galopp bis in die Feuer-stellungen gefahren hat, 25 km rückwärts zu marschieren, wo sie nur unter Schwierigkeiten Munition erhält, da bei der gespannten Muni-tionslage die Kolonnen fic) weigern, fremden Truppen Mun. abzugeben. Abends geht die Abt. nach Guignicourt ins Biwak, wie stets in den nächsten Tagen.

16. u. 17. September: Tätigkeit wie am 15. September.

18. September: 5. geht in alte Stellung, 4. südl. Straße Guigni-court—Pontavert bei Camp de César (altes Lager Cäsars aus dem Gallischen Krieg), feuert auf Berry, 6. rechts vorw. im Miettegrunde. Ein Zug der 5. geht zur Begleitung des Inf.Angriffs vor, gerät beim Vorgehen ins Inf.Feuer aus nächster Nähe, Lt. Eggemann und Sgt. Müller der 5., die über die eigene Linie vorgeprellt sind, fallen. Bei der 6. wird nachm. die B.Stelle durch Volltreffer zerstört, deren Führer, Hpt. Vagedes, schwer verwundet, mehrere Utffz. u. Kanoniere fallen. 6. wird darauf in alte Stellung zurückgenommen. Abt. geht abds. bei Regen ins Biwak bei Guignicourt.

19. September: Ohne 5. werden alte Stellungen wieder eingenom-men, das feindliche schwere Feuer, das in den letzten Tagen auf den Batterien gelegen hatte, wird merkbar schwächer, ebenso ist die eigene Feuertätigkeit geringer. Abds. geht Abt. wieder ins Biwak, während 5. die Stellung der I./12., westl. Mauchamp-Fme. einnimmt, welche zu ihrem Korps zurücktritt.

16. u. 17. September: Tätigkeit wie am 15. September.

18. September: 5. geht in alte Stellung, 4. südl. Straße Guigni-court—Pontavert bei Camp de Ceésar (altes Lager Cäsars aus dem

Gallischen Krieg), feuert auf Berry, 6. rechts vorw. im Miettegrunde. Ein Zug der 5. geht zur Begleitung des Inf. Angriffs vor, gerät beim Vorgehen ins Inf. Feuer aus nächster Nähe, Lt. Eggemann und Sgt. Müller der 5., die über die eigene Linie vorgeprellt sind, fallen. Bei der 6. wird nachm. die B.Stelle durch Volltreffer zerstört, deren Führer, Hpt. Vagedes, schwer verwundet, mehrere Utffz. u. Kanoniere fallen. 6. wird darauf in alte Stellung zurückgenommen. Abt. geht abds. bei Regen ins Biwak bei Guignicourt.

19. September: Ohne 5. werden alte Stellungen wieder eingenom-men, das feindliche schwere Feuer, das in den letzten Tagen auf den Batterien gelegen hatte, wird merkbar schwächer, ebenso ist die eigene Feuertätigkeit geringer. Abds. geht Abt. wieder ins Biwak, während 5. die Stellung der 1./12., westl. Mauchamp-Fme. einnimmt, welche zu ihrem Korps zurücktritt.

20. September: Einnahme der alten Stellungen, schwache Feuertätigkeit. 7.45° n. Abrücken ins Biwak bei Guignicourt mit dem Befehl, am

21. September über Neufchatel—Bourgogne nach Pomacle zur 19. I.D. zurückzumarschieren, wo Abt. nachm. abkocht, seit langem wieder Post bekommt. 4° n. Abmarsch über Bourgogne Richtung Ft. Brimont, wo II. 10.30° n. im Nordzipfel des Waldes westl. des Forts eine vom Fa. 27 nach damaligen Begriffen musterhaft ausgebaute Stellung einnimmt.

20. September: Einnahme der alten Stellungen, schwache Feuer-
tätigkeit. 7.45 n. Abrücken ins Biwak bei Guignicourt mit dem
Befehl, am

21. September über Neufchatel Bourgogne nach Pomacle zur
19. J. D. zurückzumarschieren, wo Abt. nachm. abkocht, (ей langem
wieder Post bekommt. 4° n. Abmarsch über Bourgogne Richtung
Ft. Brimont, wo II. 10.30 n. im Nordzipfel des Waldes westl. des
Forts eine vom Fa. 27 nach damaligen Begriffen musterhaft ausgebaute
Stellung einnimmt.

12. Gefechte bei Loivre und Courcy.

22. bis 29. September.

Lage: Feind zieht zur Umgehung des rechten deutschen Heeresflügels Kräfte aus der Front; um dies zu verschleiern und Wegziehen deutscher Truppen ebendahin zu verhindern, unternimmt er im letzten Septemberdrittel auf der bisherigen Front wütende Angriffe, die von deutscher Seite abgewiesen und durch eigene Angriffe beantwortet werden, da O.H.L. ebenfalls starke Kräfte nach dem rechten Flügel wirft: der Wettlauf nach dem Meere hat begonnen.

22. September: 19. J.D. löst XVIII. A.K. in Linie Berméricourt—Courcy ab. II. bleibt in Stellung, schweigt. Bei Dunkelheit wird 6. in Stellung zwischen der Batterie de Loivre und der Verrerie, nördl. Courcy, gebracht. Die I. geht mit 1. u. 2. neben II. in Stellung nördl. Straße Bourgogne—Loivre, 3., welche II. unterstellt wird, geht links vorwärts, 5. im Wald westl. Ft. Brimont in Stellung. Batterien haben Stellungen bis 3° v. des 23. eingenommen. Der erste Ersatz an Mannschaften und Pferden trifft ein. Die J.R. 73 u. 74 haben Westrand Loivre und Bahndamm besetzt. Rgt. feuert lebhaft auf Art. westl. Villers Franqueux und Schützen westl. Loivre. Es wird selbst, besonders die B.Stellen, stark beschossen. Feindangriff bricht im Feuer des Rgts. zusammen, zahlreiche Gefangene.

12. Gefechte bei Loivre und Courcy.

22. bis 29. September.

Lage: Feind zieht zur Umgehung des rechten deutschen Heeres-
flügels Kräfte aus der Front; um dies zu verschleiern und Wegziehen
deutscher Truppen ebendahin zu verhindern, unternimmt er im letzten
Septemberdrittel auf der bisherigen Front wütende Angriffe, die von
deutscher Seite abgewiesen und durch eigene Angriffe beantwortet
werden, da O. H. L. ebenfalls starke Kräfte nach dem rechten Flügel wirft:
der Wettlauf nach dem Meere hat begonnen.

22. September: 19. J. D. löst XVIII. A. K. in Linie Berméricourt—
Courcy ab. II. bleibt in Stellung, schweigt. Bei Dunkelheit wird 6. in
Stellung zwischen der Batterie de Loivre und der Verrerie, nördl. Courey,
gebracht. Die 1. geht mit 1. u. 2. neben II. in Stellung nördl. Straße
Bourgogne Loivre, 3., welche II. unterstellt wird, geht links vorwärts,
5. im Wald westl. Ft. Brimont in Stellung. Batterien haben Stel-
lungen bis 3° v. des 23. eingenommen. Der erste Ersatz an Mann-
schaften und Pferden trifft ein. Die J. R. 73 u. 74 haben Westrand
Əзірге und Bahndamm besetzt. Rgt. feuert lebhaft auf Art. melt, Villers
Franqueux und Schützen e. Əзірге. Es wird selbst, besonders die
B. Stellen, stark beschossen. Feindangriff bricht im Feuer des Rgts. gu-
sammen, zahlreiche Gefangene.

24. u. 25. September: II. beschießt Schützengräben w. u. sw. Loivre, erhält selbst bei 4. Volltreffer, der Verluste bringt.

26. September: Fortgesetzte Linksschiebungen des Feindes veran-lassen O.H.L., den Angriff der 1., 7. u. 2. Armee zu befehlen. Die 19. J.D. greift Höhen bei Villers Franqueux und Thil an.

Zur Unterstützung des Angriffs gehen 4. u. 5. westl. des Aisne-kanals in Stellung, I., ohne 3., südöstl. Loivre hinter dem Bahndamm.

24. u. 25. September: II. beschießt Schützengräben w. u. sw. Loivre, erhält selbst bei 4. Volltreffer, der Verluste bringt.

26. September: Fortgesetzte Linksschiebungen des Feindes veranlassen O.H.L., den Angriff der 1., 7. u. 2. Armee zu befehlen. Die 19. I.D. greift Höhen bei Villers Franqueux und Thil an.

Zur Unterstützung des Angriffs gehen 4. u. 5. westl. des Aisnekanals in Stellung, I., ohne 3., südöstl. Loivre hinter dem Bahndamm.

Rgt. begleitet mit wirkungsvollem Feuer den Inf. Angriff, deffen т.

Flügel die große Straße Berry au Bac—Reims mit Teilen erreicht.

Trotz starker Beschießung keine Verluste.

27. September: II. begleitet durch Feuer den Angriff, beschießt

Schützengräben bei Villers Franqueux, bis 12° mttgs. Meldung ein-

trifft, daß das Wäldchen östl. der Route Nationale 44 am Wege Loivre—

Villers Franqueux (das später fo bekanntgewordene „Iler Wäldchen“)

von J. R. 78 u. 91 erreicht fei.

28. September: Ein Zug der 5. wird nach Höhe 101, westl. Courcy,

vorgezogen. Schwache Feuertätigkeit. Ersatz trifft mit den ersten Liebes-

gaben ein, Wollsachen, Zigarren, Eßwaren, die hochwillkommen, all-

seits mit großer Freude angenommen werden. In der Nacht zum

29. September geht 4. in neue Stellung Sd. vom Schloß Brimont,

5. wird ganz mett, Courcy vereinigt. Die B. Stelle des Kgts. wird neben
die der 3., westl. des Ft. Brimont, verlegt, die der I. mit der Beobachtung
der am Bahndamm ftehenden Batt. zusammen an den Waldrand zwischen
Batt. de Loivre und Loivre verlegt, die der II. an den Waldrand am
1. Flügel der 6. Damit hat das Regiment die Dauerstellungen eingenom-
men, welche es bis zu seiner Ablösung im April 1915 mit geringen
Veränderungen inne gehabt hat.

13. Stellungskampf am Brimonter Hügelklotz.
30. September 1914 bis 15. April 1915.

a) Der Oktober.

Lage: Der Kampf auf dem Westkriegsschauplatz ist in Stellungen
erstarrt, welche sich von der Schweizer Grenze im Bogen über den
Vogesenkamm— N. Pont a Mousson—im Bogen um Verdun durch den
Argonnenwad— die Champagne im Bogen NO. um Reims den Chemin
des Dames W. Noyon— W. Péronne bis etwa in Gegend W. Lille
hinziehen. Hier, am Entscheidungsflügel bei Lille und in Flandern,
entspinnen fih im Oktober und November gewaltige Kämpfe, in denen
beide Seiten starke, frische Kräfte in den Kampf werfen, während auf
der übrigen Front bei dem beiderseits vorliegenden großen Munitions-
mangel verhältnismäßig schwach gekämpft wird.

Eigene Stellung: Die Stellung der 19. J. D. zieht fic) von
westl. der Ste. Marie Fme. im Bogen an den Aisne —Marne-Kanal,
den fie etwa in Höhe von Bermericourt erreicht. Sie folgt ihm bis
etwa 800 m NW. Loivre, springt nach W. im Bogen um die Mühlen-

höhe W. Loivre vor (bis hier 38. Inf. Brig., Füs. R. 73, IR. 74, dahinter Fa. 26) und begleitet jetzt in etwa 1—1% km Abstand die große Straße Laon-Reims (Route Nationale 44) W. an Höhe 101 bei Courcy bis zur Div. Grenze an Straße Courcy Thierry (37. Inf. Brig., Inf. R. 91 u. 78, Fa. 62).

Am 4. Oktober besucht S. K. H. der Großherzog die Stellung der 3. (old.) Batt.

Am 10. Oktober tritt das X. A. K. zur 7. Armee. Gen. Obst. v. Bülow verabschiedet sich von uns mit folgendem Befehl:

„S. M. der Kaiser hat mich an die Spitze einer neugebildeten Armee gestellt. Den beiden letzten Korps der alten 2. Armee, deren Namen mit den großen Schlachten bei Namur und St. Quentin sowie mit den ruhmreichen Kämpfen am Petit Morin und bei Reims unvergänglich verbunden sind, sage ich hiermit Lebewohl und wünsche ihren tapferen Waffen auch weiterhin Erfolg und Sieg."

Die Gefechtstätigkeit des Rgts. im Oktober wie auch in der Folge-zeit beschränkt sich aus Gründen der Munitionsersparnis darauf, feind-liche Schanzarbeiten zu stören. Nur am 15. wird bei Abwehr eines allgemeinen Nachtangriffs lebhafter gefeuert, der Angriff abgeschlagen. Sonst wird eifrig am Ausbau der Stellungen, der B.Stellen, Unter-künfte und Feldställe für die Pferde sowie an Scheinstellungen gearbeitet,

von denen die von der 6. NW. der Verrerie Courcy angelegte ver-
schiedentlich heftig beschossen wird.

Der R. Stab bezieht Unterkunft in der Landau Fme. am Schnitt-
punkt der Straßen Neufchatel-Reims und Bourgogne Loivre. Die
Stäbe der Abteilungen richten fih in der Nähe ihrer B.Stellen in selbst-
erbauten Blockhäusern ein. Die Protzen der I. bauen sich Feldställe am
Waldrand N. des Ft. Brimont. Von der Π. beziehen die der 6. sehr
bald Unterkunft im Dorf Brimont, die der 5., welche dem Feind am
nächsten steht, biwakieren hinter der Parkmauer des Chateau Courcy,
die der 4. zunächst in einem Waldstück östl. des Cran de Brimont. Mit
der Zeit beziehen die Protzen außer denen der 3. welche bis 11. 3. 15
in ihren Feldställen bleiben, Unterkunft im Dorf Brimont, wo sie ver-
schiedentlich durch Art. Feuer Verluste erleiden. Die Kolonnen haben
fic) in Bourgogne eingerichtet, wo die LMR: I Unterkunft bezieht,
während die 992%. Π fih an einem Steilabfall W. des Orts sehr bald
Ställe und Unterkünfte baut.

Es beginnt eine regelmäßige Ablösung der Batterien dergestalt, daß
immer eine Batt. nach Bourgogne, später nach Auménancourt le Petit,

endlich nach St. Etienne auf anfangs 3, dann 6 Tage in Ruhe geht.
Hier wird besonderer Wert auf Instandsetzung von Bekleidung, Bewaff-
nung und Ausrüstung gelegt, auch zur Festigung der Mannes- und
Feuerzucht zu Fuß und am Geschütz exerziert. Für die in Ruhe befind-
lichen Batterien besetzten 1. bzw. 2. deren Stellungen, so daß diese beiden
Batt., welche auf diefe Weise in alle Stellungen des Rgts. kamen, den
Namen „Wanderbatterien“ erhalten.

Es entwickelt sich in den Stellungen ein beinahe garnisonartiger Dienst, da auch die eingesetzten Batterien Exerzier- und Turnübungen hinter den Stellungen abhalten, die eingetroffenen Kriegsfreiwilligen besonders ausgebildet werden. Das Gefechtsfeld wird aufgeräumt, nach Ausrüstungs- und Beutestücken abgesucht. Die Stimmung ist unver-andert gut, trotz des in der zweiten Oktoberhälfte einsetzenden Regen-wetters. Sie wird durch zahlreiche Liebesgaben, welche von Herren aus der Heimat meist mit Kraftwagen unmittelbar bis zum Rgt. gefahren werden, noch gehoben.

Zahlreiche Angehörige des Rgts. werden durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet, am 3. Oktober erhält als erster An-gehöriger des Rgts. Major Wilde, Kdeur. II., das E. K. I.

b) Der November.

Lage: Die 38. Inf. Brig. hat in den letzten Oftobertagen ein vom Feind besetztes Waldstück genommen und ihre Stellung bis dahin vor-geschoben. Sonst keine Veränderung.

Die Gefechtstätigkeit des Rats. ift sehr gering. Es wird nur Störungsfeuer auf Schanzarbeiten abgegeben. In Nacht 8./9. entwickelt fih auf der ganzen Linie heftiges Inf. Feuer, ohne daß Feindangriff erfolgt. Rgt. läßt durch 5. u. 3. einige Gruppen abgeben. Am 15. wird bei der 6. zum erstenmal ein Schießgeschütz rückwärts der Feuerstellung eingebaut und in Tätigkeit gesetzt, eine Einrichtung, welche zu dem Zweck, getroffen wurde, um durch die lebhafte Tätigkeit dieses Geschützes, während die anderen in der Batt. schwiegen, nicht die Stellung der

Жан. zu verraten und das Feindfeuer nicht auf diese zu ziehen. Im
weiteren Verlauf des Stellungskampfes ist man im Rgt. allgemein zur
gesonderten Verwendung sog. „Schießgeschütze“ übergegangen. Der Ge-
burtstag S. K. H. des Großherzogs wird durch Festgottesdienst am
Sonntag, den 15. sowie am 16. durch Appells gefeiert.

Am 16. werden beide Kolonnen in Unterkunft nach Mumenancourt
{e Gr. verlegt. Am 20. geht ein Volltreffer in die Protzen der 2., der

zwei Mann tötet und mehrere verwundet. Das Rgt., deffen Gesund
heitszustand gut ist, wird in diesen Tagen zweimal gegen Typhus
geimpft. Es treffen zwei Geschütze des alten 73/91 Modells ein. Nachdem
für dieselben je eine Bedienung in St. Etienne ausgebildet ist, wird
das eine in die Stellung des Schießgeschützes der 6., das andere eben
falls bei II. zw. Höhe 101 W. Courcy und der ersten Kanalschleuse,
NW. Courcy, in Stellung gebracht. Nach anfänglichen Schwierigkeiten
gelingt ein gutes Schießen dieser Geschütze, deren hervorragende Prä
zision in ihrer ausgezeichneten Wirkung zum Ausdruck kommt. Beson
ders das Schleusengeschütz, bald allgemein unter dem Namen „August“
bekannt, war dem Feind unangenehm, wie seine fortgesetzte, lange erfolg
lose Beschießung bewies.

Das Wetter ist in diesem Monat sehr wechselnd, anfangs klar, dann
Nebel, vereinzelt Regen, in der zweiten Monatshälfte klarer Frost, gegen
Ende wärmer und trocken.

c) Der Dezember.

Lage: Eigene und Feindaufstellung unverändert.

Gefechtstätigkeit gering, es feuern meist nur die beiden 9 cm-Kanonen, M. 78/91. Am 3. wird die hinter der Stellung der 6. ein-gebaute alte Kanone der I. überwiesen und von der 3. zunächst zw. ihrer Stellung und der Straße Bourgogne —Loivre in Stellung gebracht. Das Geschütz, „Moritz“ genannt, feuert lebhaft auf Schanzarbeiten und Bewegungen. Es wird nach einigen Tagen erkannt und stark beschossen, darauf nördl. genannter Straße hinter einem Waldstück gut gedeckt ein-gebaut und hat in dieser Stellung während des ganzen weiteren Stel-lungskrieges dem Feind viel Abbruch getan. Am 12. gibt Rgt. einen kriegsstarken Zug mit Mun. Wagen der 2. nebst Batterietrupp an eine zu bildende Heeresreserve ab. Das Weihnachtsfest verläuft ruhig, dank der opferwilligen Fürsorge der Heimat kann jeder Angehörige des Rgts. reichlich mit Liebesgaben, vor allem warmer Unterkleidung versehen werden, es können sogar Kisten mit Wollsachen, für die keine Verwen-dung, anderen Truppenteilen abgegeben werden. Am 26. werden erneut für eine in der Heimat zu bildende Neuaufstellung zwei Batterien zu 4 Geschützen u. 4 Mun. Wagen abgegeben (von 1. u. 5.), fo daß nunmehr alle Batterien des Rgts., außer 6., zu 4 Geschützen formiert sind; und zwar wird 1. durch einen Zug der 3., die 5. durch einen der 4. ergänzt. Bei meist trockenem Frostwetter, das häufig überraschend klare Fern-sicht gestattet, sind die Beobachtungsverhältnisse gut. Bis auf vereinzelte

Typhusfälle ift auch der Gefundheitszuftand gut. Unter den Pferden
der I. treten verschiedene Brustseuchefälle auf, welche strenge Absper-
rungsmaßregeln bedingen, Behandlung mit Salvarsan, das jedoch nicht
ausreichend zur Verfügung steht.

1915.

d) Der Januar.

Am 1. feierliche Einweihung eines Gedenksteins zum Andenken
für die Gefallenen der Division auf dem im Schloßpark Orainville an-
gelegten Heldenfriedhof. Ergreifende Ansprache des Div. Kdeurs. Mb-
ordnungen des Rots. nehmen teil.

Lage: unverändert. Feind beschießt mehrfach mit geringem Erfolg
die Unterkunftsbezirke Brimont und Landau-Fme. Am 10. wird neben
der alten 9 em-Kanone „Moritz“ ein Geschütz der 3. „Max“ genannt,
in Stellung gebracht, um Ziele in Bewegung, wie z. B. Ablösungen,
schneller beschießen zu können. Am 15. beschießt 4. mit der schweren
Art. zusammen einen Stützpunkt 60. Courcy. Am 19. wird unter
Et. Pohl ein Sonderausbildungslehrgang für die Kriegsfreiwilligen mit
Berechtigungsschein in St. Etienne eingerichtet. Am 21. werden bei er-
neuter Beschießung von Brimont 3 Mann verw., verschiedene Pferde
verw. und getötet. Rgt. ordnet daraufhin an, daß die Protzen der
Batt. am Tage Brimont zu räumen und Aufstellung in Waldstücken
DL Straße Pont Givart—Landau-Fme. zu nehmen hätten. Außerdem

wird der Bau von Feldställen bei Auménancourt le Grand angeordnet, deren Fertigstellung sich durch den Mangel an Baustoffen, wie Brettern, Dachpappe usw. verzögert.

Da bekannt wurde, daß Feind auf Wunsch der britischen Regierung am 22. auf ganzer Linie angreifen würde, wird für diesen Tag erhöhte Gefechtsbereitschaft befohlen, Feind verhält sich jedoch ruhig. In ver-schiedenen Nächten wird a. B. der Division von der 1. ein Geschütz bis hinter die vorderste Inf. Linie geschoben, das Villers Franqueux und das gler-Wäldchen unter Feuer nimmt. Feind erwidert stets am {01 genden Tage, indem er Stellung des Geschützes, das er angeschnitten hat, beschießt; da hierbei zahlreiche Kurzschüsse in unsere Inf. Linie gehen, unterbleibt das weitere Vorschieben und Feuern dieses Geschützes. Am 27. wird bei Gottesdienst und Appells des Geburtstages S. M. gedacht, Beförderungen und Auszeichnungen bekanntgegeben, von S. K. H. wird

auch an die Angehörigen der II. das bisher nur an Oldenburger ver-liehene F. A.-Kreuz verliehen.

Im Laufe des Monats wird dem empfindlichen Mangel an Be-leuchtungsmöglichkeiten während der Dunkelheit durch Anlage von elek-trischer Beleuchtung abgeholfen, welche nicht nur in den rückwärtigen Unterkünften, sondern auch mit der Zeit bis in die vordersten Schützen-gräben, Batt. Stellungen und B.Stellen gelegt wird. Im Abschnitt wird das Kraftwerk einer Fabrik in Loivre in Gang gesetzt, dessen Bedienung

trotz mehrfacher Verluste durch Beschießung die Anlage stets wieder
in Gang bringt.

Witterung: vorwiegend trockener Frost. Gesundheitszustand sowie
Verpflegung ausgezeichnet, auch Brustseuche verläuft dank der Map-
nahmen und wohl auch der Abhärtung der Pferde durch das lange
Biwakieren milde, von 33 erkrankten Pferden sind 2 eingegangen, die

II. ist brustseuchefrei.

e) Der Februar.

Lage: Aufstellung unverändert. Am 5. wird R. in Landau me.
beschossen, zieht zunächst nach Ft. Brimont, während Hüttenbau in
Sandgrube neben R. B Stelle begonnen wird. Am 6. wird ein Zug der
6. aus der Stellung gezogen und unter Lt. Floto bei St. Etienne als
Flak. eingebaut. Die in Ruhe befindliche 5. wird in Gegenwart der
Vorgesetzten und S. K. H. des Erbgroßherzogs in der Ausbildung der
Unterführer besichtigt. Am 8. wird mit der Choleraschutzimpfung
begonnen, die erste amerikanische Munition beim Feind festgestellt. Nach
dem Rgt. am 14. u. 15. in erhöhter Bereitschaft gestanden, wird der
erwartete Angriff am 16., mittags Schlag 12° durch gewaltiges Feuer
von 40 Batterien eröffnet, der Abschnitt des J. R. 74 liegt unter
„Trommelfeuer“, einer für alle damals vollkommen neuen Feuerart.
Gegen 2° n. in Richtung Bartelswäldchen (1 Kш NW. Mühlenhöhe)
vorgehender Feind wird außer von der Abschnittsart, auch flankierend
von der ganzen 1. aus Bahndammstellung sowie „Max“ und „Moritz“

lebhaft beschossen, nach Meldung des J. R. 74 mit guter Wirkung. Feind
ift 6.30 п. abgewiesen, zahlreiche Gefangene. Nachmittags und abends
werden erneut Truppenansammlungen bei Luxemburg beschossen. Feind
beschießt uuh J. R. 91 sowie das ganze Gelände zw. Loivre und Brimont,

auch 3. und die schwere Art. am Ft. Brimont (Mörs. u. S. F. H. des

бива. 20). =

|

Am 17. und 18. wird erneut die angegriffene Stellung von J. R. 74
beschossen, ohne daß Inf. Angriff erfolgt. Am 18. find die Protzen aller
Batt, außer 3., in den fertiggeftellten Feldställen bei Aumsnancourt
le Grand untergebracht. Am 27. Besichtigung der in Ruhe befindlichen
2. sowie LM. I. und der Kriegsfreiwilligen in Gegenwart aller direkten
hohen Vorgesetzten. Am gleichen Tage mittleres Feuer auf Stellungen
der J. R. 74 u. 91, erhöhte еге фаў, kein Angriff.

Gesundheitszustand sehr gut, auch Brustseuche verläuft normal,
Wetter meist trocken, nachts Frost, außerordentlich klare Beobachtung
verhältnisse bis auf vereinzelte Nebeltage.

t) Der März.

Lage: unverändert. In Nacht 28. 2./1. 3. werden auf Div. Bef. zwei
Geschütze der 1. aus der Bahndammstellung im vordersten Graben des
J. R. 91 als Sturmabwehr eingebaut, Deckungen aus Eisenbahnschienen
und Stämmen hergestellt. Am 3. wird „August“ durch Volltreffer zer⸗
stört, ebenfalls zugehörige Mun. und Deckungsräume. Nach Abgabe von
mehreren tausend Schuß seitens des Feindes, welche die gesamte Um⸗
gebung dieses Geschützes in ein Trichterfeld verwandelt haben, wird eine
neue Stellung für dieses Geschütz hergestellt, welches dem Feind er⸗
wiesenermaßen großen Abbruch getan hat. Als Geschützführer zeichnet
fih Toon hier der Fahnenjunker, spätere pour le mérite-Flieger Allmen⸗
röder aus. Am 5. wird die in Ruhe befindliche 1. bespannt in einer
Gefechtsaufgabe besichtigt. Am 8. wird 6., unter Hauptmann Herzog,
an 50. J. D. zur Bildung des Fa. 99 abgegeben, eine neue 6. unter dem
nach ausgeheilter Verwundung zurückgekehrten Oblt. d. R. Mehler aus
dem Flakzuge bei St. Etienne und einem vom Fa. 10 abgegebenen
Zuge gebildet. Das Rgt., deffen Umformierung zu 4⸗Geschütz Batterien
hiermit durchgeführt ist, wird folgendermaßen gruppiert:

a) Bahndammstellung: 2 Gesch. der 1. bzw. 2, 2 Geld. als Sturm-
abwehr im vordersten Graben 91.

b) Stellung 3.: 3 Gesch., 2 Gesch. (Max u. Moritz) in seitl. Waldstellung.

e) 4 6.: 4 Geld. der 4. Batt.

d) e 5.: 2 Gesch., 1 im vordersten Graben 78. als Sturmabwehr.

e) 5 4.: 2 Gesch. der 6., 1 ej. der 5.

Feind arbeitet eifrig am Ausbau feines Grabensystems, das bejon-

ders vor dem glerWäldchen fih zusehends verstärkt. Diese Arbeiten

werden nach Vereinbarung mit J. R. 91 nachts ftets durch Feuerüber

37

fälle der 3. geftirt. Am 11. werden auch die Protzen der 3. im fertig-

gewordenen Stall bei Aumenancourt le Grand untergebracht, fo daß

nunmehr sämtliche Pferde des Rgts., außer einigen vorn befindlichen

Stabspferden, hier vereinigt sind. Am 13. findet gelegentlich der An

wesenheit S. M. beim Gen. Kdo. in Boult eine Parade vor dem Mller-

höchsten Kriegsherrn bei Bazancourt statt, an der vom Rgt. die in Ruhe

befindliche 5., die Fahrer aller Batterien sowie beide CMR. teilnehmen.

In einer Ansprache nach dem Vorbeimarsch beglückwünscht der Kaiser

die versammelten Kdeure. zu den hervorragenden Leistungen des X. A. K.

Nach Fertigstellung des neuen, stark eingedeckten Unterstandes

feuert „August II“ wieder, zur Freude der Infanterie.

Es werden bei беп. Зан. Stellungen bzw. für 4. u. 6. iп Brimont

Munitionsniederlagen angelegt, um den Mun Ersatz im Gefecht zu

erleichtern.

Am 24. scheidet Füs.R. 73 endgültig aus dem Verband der 19. J. D.

aus, welche jetzt zu 3 Inf. Rgtrn. formiert ift. Dementsprechend ver

breitern fic) die Gefechtsstreifen. J. R. 78 übernimmt den Abschnitt bis

zur Mühlenhöhe südl. Courcy einschl, ebenso werden die Gefechtsstreifen

der Abteilungen seitlich verbreitert. Das im allgemeinen trockene Wetter

gestattet günstige Beobachtungsverhältnisse.

g) Erste Aprilhälfte.

Lage unverändert. Am 2. werden von J. R. 78 u. 91 je 3 Offiziere zur Ausbildung als Artilleriebeobachter zum Rgt. kommandiert. Am 6, 7. u. 9. nimmt Feind die gesamte Inf. Stellung, die der schweren Art. sowie das Ft. Brimont unter starkes Feuer, ebenfalls den Wald bei Brimont. Rgt. antwortet mit 1., 6. sowie den 3 Schießgeschützen auf Gräben am gier-Wald und an der Route Nationale. Gesundheits- und Pferdezustand unverändert gut.

14. Ablösung und Übungen bei Sissonne.

10. April: Befehl zur Ablösung des X. WK. trifft ein. (19. J. D. durch 123. J. D., 20. J. D. durch 117. J. D.)

12. April: Die ersten Urlauber des Rgts. fahren nach der Heimat. Vorbereitungen zur Ablösung werden getroffen.

14. April: Übernahmekommandos treffen ein.

15/16. April: Nachts Ablösung durch II/ Fa. 245. Batterieweiser Abmarsch über St. Etienne —Poilcourt (I.), Houdilcourt (2.), Asfeld la Ville (R., St. I., 3.), Aire —Gomont nach St. Germainmont (II.).

17. April: 4° v. Weitermarsch der J. über Asfels—Thour—Nign

le Comte—La Selve—Lappion (J.), Boncourt (R., I. ohne 1.). 80 v.
Abmarsch der П. über Le Thour—Nizy le Comte nach Sissonne, LMS. I.
Gizy.

18. April: Sonntag. Ruhe, Gottesdienst. Nur 1. marschiert über
Boncourt nach Ste. Preuve.

19. bis 26. April: Übungen auf dem Sissonner Platz. Vorbereitung
für den Bewegungskrieg. Ret. erhält für jede Batt. u. QM. eine
vierspännige Feldküche. Geschützmaterial des дic. wird durch Gen.
Rehfeld besichtigt, Zustand bis auf Kleinigkeiten gut.

27. bis 30. April: Verladung von R. u. I. in St. Erme, II. in Laon.
Bahnfahrt über Laon —Hirson Namur Lüttich —Herbesthal (97.),
Neuß. —Düsseldorf Unna Minden Lehrte — Gardelegen (28,), Berlin —
Neukölln—Frankfurt a. O. —Liegnitz— Breslau. Kattowitz—Dzieditz (29.),
Krakau nach Klaj und Bochnia (80.), wo Ausladungen stattfinden.

Bahnfahrt durch die Heimat, welche die allermeisten {ей % Jahren
nicht wiedergesehen haben, gleicht einem Triumphzug, Aufnahme durch
Bevölkerung begeistert, Stimmung „wir sind ein einig Volk von
Brüdern“, Begrüßung gerade im Industriegebiet besonders herzlich,
Liebesgaben auch durch die ärmste Bevölkerung!